# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 48

Donnerstag, 26. November 2026



# Der diesjährige Plochinger Weihnachtsmarkt verspricht gemütliche Stunden in heimeliger Atmosphäre

**Am ersten Adventswochenende öffnet der Plochinger Weihnachtsmarkt bereits zum 47. Mal seine Pforten und lädt von Freitag, 27. bis Sonntag, 29. November, zu einem stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit ein. Als einer der traditionsreichsten Weihnachtsmärkte der Region präsentiert er sich in diesem Jahr bewusst noch heimeliger – mit einem besonderen Fokus auf die Plochinger Vereine und die Vielfalt des Kunsthandwerks.**

Rund um den festlich geschmückten Marktplatz, entlang der oberen Marktstraße und hinter dem Alten Rathaus sorgen liebevoll dekorierte Stände und weihnachtliche Häuschen für eine gemütliche Atmosphäre.
Im und hinter dem Alten Rathaus, in den Holzhäuschen und an weiteren Ständen gibt es handgefertigte Einzelstücke, Weihnachtsschmuck und kreative Geschenkideen zu entdecken. Der Kunsthandwerkermarkt lädt dazu ein, in Ruhe zu stöbern und vielleicht schon das eine oder andere besondere Weihnachtsgeschenk zu finden.

**Herzhafte und süße Gaumenfreuden**
Auch kulinarisch hat der Weihnachtsmarkt einiges zu bieten. Die Plochinger Vereine und örtlichen Gastronomen sorgen mit großem Engagement für eine abwechslungsreiche Auswahl an herzhaften Spezialitäten, süßen Leckereien und wärmenden Getränken. Neben Klassikern wie Glühwein, Kinderpunsch, Waffeln und Bratwurst warten auch besondere Köstlichkeiten wie Raclette, Pierogi oder Kartoffelsuppe im Brottöpfle auf die Besucher. So wird der Weihnachtsmarkt zu einem gemütlichen Treffpunkt für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Stunden in der Vorweihnachtszeit.

**Besondere Angebote für Kinder**
Auch für Familien und die kleinen Weihnachtsmarktbesucher gibt es am Sonntag einiges zu entdecken. Beim Verein Menschenskinder können Kinder Kerzen färben und bei verschiedenen Bastelangeboten ihrer Kreativität freien Lauf lassen.
Ein besonderes Highlight ist der Besuch des Nikolaus in der Galerie der Stadt Plochingen. Von 12 bis 14 Uhr und von 14:30 bis 16:30 Uhr freut er sich auf kleine Gäste, die ihm ein Gedicht aufsagen, ein Lied vorsingen oder einfach Hallo sagen möchten. Vielleicht hat er auch eine kleine Überraschung dabei.

**PlochingenInfo und Galerie**
Die PlochingenInfo und die Galerie der Stadt Plochingen haben während des Weihnachtsmarktes zusätzlich geöffnet: am Freitag bis 19 Uhr, am Samstag von 17 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. In der PlochingenInfo gibt es originelle Geschenkideen und Tickets für regionale Veranstaltungen.
In der Galerie der Stadt Plochingen ist die Ausstellung „König Leben“ mit eindrucksvollen Bildern und Skulpturen des Plochinger Künstlers Peter Schmid (1926–1997) zu sehen.

**Weihnachtliche Krippenvielfalt**
Besinnliche Momente bietet am Sonntag das Grafsche Haus. Von 14 bis 19 Uhr können dort verschiedene Weihnachtskrippen besichtigt werden. Dazu gehören die große Zwittauer Krippe sowie die Krippen des ehemaligen Bürgermeisters Eugen Beck.

**Festliche Klänge auf dem Markt**
Für die passende adventliche Stimmung sorgen während des gesamten Wochenendes musikalische Beiträge und Darbietungen Plochinger Vereine und Einrichtungen.
Von festlicher Blasmusik über weihnachtliche Lieder bis hin zu Jazzklängen und musikalischen Aufführungen in der Ottilienkapelle ist für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Den stimmungsvollen Abschluss bildet am Sonntagabend das gemeinsame Singen auf dem Marktplatz, begleitet von der Bläsergruppe des Musikvereins Stadtkapelle und hunderten von Wunderkerzen.

**Öffnungszeiten**
Freitag, 27. November: 17 bis 21 Uhr
Samstag, 28. November: 17 bis 21 Uhr
Sonntag, 29. November: 11 bis 19 Uhr

**Herzliche Einladung**
Die Stadt Plochingen lädt herzlich dazu ein, den Plochinger Weihnachtsmarkt zu besuchen, durch die festlich geschmückte Innenstadt zu bummeln und gemeinsam einen gemütlichen Auftakt in die Adventszeit zu genießen.

Weitere Informationen sowie eine Übersicht aller Stände gibt es unter:
**www.plochingen.de/weihnachtsmarkt**



*Kunsthandwerk im Alten Rathaus und...*



*...rund um den Marktplatz: Hier finden sich besondere Geschenkideen für Weihnachten.*

# Das stimmungsvolle Rahmenprogramm zum Plochinger Weihnachtsmarkt

**Freitag, 27. November 2026**

17:00 Uhr: **Marktbeginn**

18:00 Uhr: Festlicher **Auftakt** auf dem Marktplatz: Bürgermeister Frank Buß und Jérôme Bégasse, Bürgermeister der französischen Stadt Saint-Aubin-du-Cormier, eröffnen gemeinsam mit dem Kulturamt das Weihnachtsmarkt-Wochenende. Anschließend lädt der **Musikverein Stadtkapelle** mit festlichen Klängen zum Verweilen und Einstimmen auf die Weihnachtszeit ein.

19:30 Uhr: Mit Gitarre und Gesang sorgt **DAVID BEL** auf dem Marktplatz mit bekannten und stimmungsvollen Weihnachtsliedern für musikalische Unterhaltung und eine besinnliche Atmosphäre.

21:00 Uhr: **Marktende**

**Samstag, 28. November 2026**

17:00 Uhr: **Marktbeginn**

17:00 Uhr: Die **Klasse 3b der Burgschule** lädt zum Mini-Musical „Unser kleiner Stern, der muss wandern“ in die Ottilienkapelle ein. Ein neugieriger Stern reist durch Europa, von Schweden bis Italien, und entdeckt mit stimmungsvollen Liedern und traditionellen Bräuchen, wie vielfältig Weihnachten gefeiert wird. Ein liebevoll einstudiertes Stück voller Musik und vorweihnachtlicher Freude.

18:00 Uhr: Traditionelle und moderne Weihnachtslieder erklingen auf dem Marktplatz. Das Plochinger-BlechHolz des **Musikvereins Stadtkapelle** sorgt mit festlichen Klängen für weihnachtliche Stimmung.

21:00 Uhr: **Marktende**

**Sonntag, 29. November 2026**

11:00 Uhr: **Marktbeginn**

12:00 Uhr: Der **CVJM Posaunenchor** lädt mit einem stimmungsvollen Bläserkonzert zum Zuhören und Verweilen auf dem Marktplatz ein.

13:15 Uhr: Die Jugend-Bläsergruppen des **Musikvereins Stadtkapelle** bringen mit ihren adventlichen Klängen weihnachtliche Stimmung auf den Marktplatz.

14:15 Uhr: Von Swing bis Latin – abwechslungsreiche Jazzklänge der Band **Pentazzen** sorgen für musikalischen Genuss auf dem Marktplatz.

16:00 Uhr: Adventliche Klänge der **Musikschule**: Ensembles und Solisten präsentieren ein festliches musikalisches Programm zur Adventszeit.

17:30 Uhr: Festlicher Ausklang auf dem Marktplatz: Die Bläsergruppe des **Musikvereins Stadtkapelle** spielt Weihnachtslieder zum Mitsingen. Hunderte Wunderkerzen lassen den Marktplatz erstrahlen – stimmen Sie mit ein.

19:00 Uhr: **Marktende**



*Festlicher Lichterglanz auf dem Marktplatz.*



*Am Sonntag von 14 bis 19 Uhr kann unter anderem die Plochinger Krippe im Grafschen Haus besucht werden.*



*Für festliche Klänge und weihnachtliche Stimmung sorgt unter anderem der Musikverein Stadtkapelle.*



*Am Sonntag können sich Kinder auf eine persönliche Begegnung mit dem Nikolaus freuen: von 12 bis 14 Uhr und von 14:30 bis 16:30 Uhr in der Galerie der Stadt Plochingen.*

# Der Otto-Steg am Bruckenwasen soll erneuert werden

Der Steg soll neue Holzbohlen und eine Unterkonstruktion aus Stahl erhalten – Während der Arbeiten muss er gesperrt werden

**Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt beschloss in seiner Sitzung im Oktober mit großer Mehrheit, den Otto-Steg instand zu setzen. Die Ausschussmitglieder entschieden sich für die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Variante mit einer Unterkonstruktion aus Stahl und einem Belag aus Holz.**



*Der Otto-Steg ist sanierungsbedürftig, was den Belag und die Unterkonstruktion anbelangt.*

Der Otto-Steg verbindet den Bruckenwasen mit dem Stadtzentrum. Er wurde anlässlich der Landesgartenschau 1998 anstelle des alten Fußgängersteges neu errichtet. Der städtische Bauhof erneuerte im Jahr 2010 den ursprünglichen Holzbelag aus Douglasienholz. Inzwischen befindet sich der Belag aufgrund witterungsbedingter Einflüsse erneut in einem schlechten Zustand.

Ein stückweises Ersetzen der Belagsbohlen ist wegen der mittlerweile ebenfalls verwitterten aus Holzlatten bestehenden Unterkonstruktion nicht mehr möglich. Weil somit beschädigte Belagsbohlen nicht mehr ausgetauscht werden können, wurden vorhandene Schadstellen mit einzelnen Holzplatten provisorisch abgedeckt.

Für die Erneuerung der Holzunterkonstruktion müssen großflächig Bohlen entfernt werden, weshalb für die Arbeiten eine Absturzsicherung beziehungsweise ein Gerüst angebracht werden muss. Daher muss der etwa 80 Meter lange und circa 4,5 Meter breite Otto-Steg für den Zeitraum der Arbeiten gesperrt werden.

### Vier unterschiedliche Varianten: von Holz über Stahl bis Kunststoff

Das Tiefbauamt unter Leitung von Joachim Kohler beauftragte Dr. Tarek Mansour vom gleichnamigen, für die Prüfung von Brücken und Ingenieurbauten spezialisierten Ingenieurbüro aus Filderstadt für ein Instandsetzungskonzept.

Nach einem Zustandsbericht konstatierte Mansour, dass die Hauptkonstruktion intakt sei, die Unterkonstruktion und der Holzbohlenbelag hingegen seien verwittert und teils mit Moos bewachsen. Zur Lösung des Problems legte er dem Gremium vier verschiedene Varianten mit Vor- und Nachteilen dar: Variante 1 orientiert sich am Bestand und beinhaltet lediglich eine neue Gehwegskonstruktion; Variante 2 sieht eine Unterkonstruktion aus Stahl und eine neue Gehwegskonstruktion aus Holz vor; Variante 3 besteht aus einer Unterkonstruktion aus Stahl und einem Belag aus verzinktem Gitterrost; Variante 4 basiert auf einer Stahlunterkonstruktion und einem Belag aus Kunststoffbohlen (Trimax) in Holzoptik.

### Varianten- und Kostenvergleich

Beim Variantenvergleich zeigte sich, dass die Anschaffungskosten der Holzbohlen für die Varianten 1 und 2 relativ günstig sind und die Montage relativ einfach ist, jedoch beträgt die Lebensdauer nur zehn bis 20 Jahre. Die Wartung wird mit „hoch“ eingestuft und die Optik mit „natürlich“. Die Baukosten betragen für Variante 1 rund 282 000 Euro (inkl. rund 52 000 Euro für Ingenieurleistungen). Bei Variante 2 (mit Unterkonstruktion aus Stahl) sind es rund 390 000 Euro (inkl. circa 70 000 Euro für Ingenieurleistungen).

Die Anschaffungskosten und der Montageaufwand der Variante 3 werden mit „mittel“ klassifiziert, bei einer Lebenserwartung von 40 bis 70 Jahren und sehr geringem Wartungsaufwand. Die Optik des feuerverzinkten Gitterrosts wird als „technisch“ beschrieben. Variante 3 kommt auf etwa 530 000 Euro (inkl. rund 80 000 Euro für Ingenieurleistungen).

Das Trimax-Kunststoffprofil der Variante 4 ist bei den Anschaffungskosten am teuersten und die Montage ist aufwendig. Die Lebensdauer wird mit 40 bis 60 Jahren angegeben, die Wartung ist sehr gering und die Optik „modern“. Die Baukosten dafür betragen circa 650 000 Euro (davon rund 100 000 Euro für Ingenieurleistungen).

### Stimmen aus dem Ausschuss

Thomas Nußbaum (CDU) betonte, dass der Otto-Steg ein „wichtiger Verbindungssteg“ sei, der sehr oft benutzt werde, weshalb er auch „hübsch“ sein sollte. Am besten sehe Holz auf einer Stahlkonstruktion aus. Ferner bemerkte er, dass es Menschen gebe, die bei einem Gitterrost Höhenangst haben.

Annette Krämer-Schmid (SPD) fragte, ob der damalige Architekt Ivano Gianola etwas festgeschrieben habe, was es zu berücksichtigen gelte und wie es mit den Urheberrechten aussehen würde. Wie lange die Bauzeit sei und wie lange der Steg gesperrt werde, wollte sie wissen.



*Die Bohlen mussten teils schon provisorisch mit Holzplatten abgedeckt werden.*

Auch wenn die Langlebigkeit für Variante 3 spreche, könne die ULP auch mit Variante 2 mitgehen, meinte Patrick Englisch. Zumal Trimax „nicht natürlich“ sei.

Dr. Klaus Hink (Bürgerliste) war auch der Ansicht, dass man das Thema „Urheberrecht“ mit Gianola abklären sollte. Unter dem Aspekt der Dauerhaftigkeit sprach sich die Bürgerliste für die Trimax-Variante aus. Alle zehn bis 15 Jahre den Belag zu erneuern sei „nicht nachhaltig“.

Silvia Ergin (OGL) sprach sich dagegen aus Nachhaltigkeitsgründen gegen die Kunststoffvariante aus. Zudem spiele auch die Optik eine Rolle, meinte sie.

Wenn es wieder einen Holzbelag geben würde und nur die Unterkonstruktion aus Stahl geändert werde, sieht der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling keinen Verstoß gegen das Urheberrecht. Die Ausführung soll im nächsten Jahr erfolgen. Tarek Mansour rechnet mit einer Bauzeit von sechs bis acht Wochen.

Mehrheitlich beschloss der Ausschuss, die Instandsetzungsvariante 2 zu realisieren, gegen zwei Stimmen seitens der Bürgerliste.

# „Ich möchte, dass die Leute hier zufrieden sind“

Der Grüne Baum feiert 25-jähriges Jubiläum unter Inhaberin Martina Dahmen-Clauß

**„Als ich den Grünen Baum am 1. Oktober 2001 übernommen habe, war die Stadt lebendiger und besser strukturiert. Man wusste immer, was an welchem Abend geboten war. Damals waren tagsüber und abends mehr Menschen in der Marktstraße unterwegs. Heute wünsche ich mir, dass die Plochinger die Stadt neu beleben und zu Gästen werden“, sagt Martina Dahmen-Clauß, die Inhaberin des Grünen Baums, die kürzlich mit ihrem Lokal am Marktplatz ihr 25-jähriges Jubiläum feierte.**



*Unter dem Dach des Grünen Baums befindet sich das Glockenspiel.*



*Hinter dem Zapfhahn die Inhaberin Martina Dahmen-Clauß.*



*Die gemütliche Wirtsstube.*

Für sie ist die Erfüllung dieses Wunsches mit hohem eigenem Engagement verbunden. Durch Service, Qualität und eine gute Atmosphäre in ihrer Gaststube und den drei Gästezimmern überzeugt sie die Gäste ihres Hauses, ebenso wie Privatpersonen und Firmenkunden, die bei ihr ein Catering buchen. Der Grüne Baum bietet individuelle Konzepte und Speisen auf jedes Budget abgestimmt.

**Stammtische, After-Work-Partys und Familienfeste**

Mit einem Lächeln berichtet Dahmen-Clauß über ihre Stammgäste, die ihrem Haus seit vielen Jahren treu sind, über Stammtische, die hier regelmäßig stattfinden, von After-Work-Partys und vielen Familienfesten, die in den Räumlichkeiten des Grünen Baums genossen werden. „So manches Paar feierte hier seine Hochzeit und Monate später die Taufe des gemeinsamen Kindes“, berichtet Dahmen-Clauß stolz.

**Qualitätvolle Zutaten und Wissen über Unverträglichkeiten – Spezialitäten: Innereien und schwäbische Gerichte**

Diese Zufriedenheit ist hart erarbeitet. Lieferanten mit heimischer Tieraufzucht und regionalem Anbau stehen für die hohe Qualität aller Zutaten, die im Grünen Baum zubereitet werden. In dessen Küche weiß man zudem bestens Bescheid über Unverträglichkeiten, wie zum Beispiel Zöliakie (Glutenunverträglichkeit). „Unsere Küche ist auf Gäste eingestellt, die glutenfrei, laktosefrei oder vegan leben, beziehungsweise leben müssen.“ Gleichzeitig hat Dahmen-Clauß Liebhaberinnen und Liebhaber von Fleischgerichten fest im Blick, denn Innereien und schwäbische Gerichte sind die Spezialitäten des Hauses.

Wichtig an einer überzeugenden Speisekarte sind für Dahmen-Clauß die Vielfalt und ein fairer Preis. Beides findet sich auf der neu konzipierten Karte des Grünen Baums. Als besonderes Schmankerl gibt es nun auch jeden Donnerstag auf Vorbestellung Gänsekeule.

Die Inhaberin berichtet von einem Gast, der eine zum Gericht servierte Soße erst nicht kosten wollte. „Er glaubte, sie sei aus einem Päckchen zusammengerührt, dabei machen wir unsere Soßen selbst, kochen diese mehrere Stunden – erst dann ist sie genau so, wie eine richtige Soße sein muss.“ Selbstredend wurde der Gast ein überzeugter Soßenesser.

**Gäste wie Künstler Tomi Ungerer oder Schauspieler Dietz-Werner Steck bewirtet**

Rückblickend auf 25 Jahre Grüner Baum gab es schon einige Highlights. Gerne erinnert sich Dahmen-Clauß an den weitbekannten elsässischen Schriftsteller, Grafiker und Illustrator Tomi Ungerer, der mit dem damaligen Bürgermeister Eugen Beck vor 20 Jahren als Gast im Grünen Baum weilte. Während die beiden schwäbische Spezialitäten verspeisten, planten sie ein besonderes architektonisches Highlight für Plochingen: „Les Toilettes“, die von Ungerer zum Kunstwerk erhobene öffentliche Toilette zwischen Mark- und Schorndorfer Straße. Monate später wurde „Les Toilettes“ realisiert und im September 2007 feierlich eingeweiht. Heute sind die Toiletten, neben dem Hundertwasser-Haus, eine architektonische Besonderheit und ein künstlerisches Schmuckstück unserer Stadt.

Oder, wer kennt ihn nicht, den ersten Kriminalhauptkommissar in Stuttgart, Ernst Bienzle? Dahmen-Clauß weiß, der Schauspieler Dietz-Werner Steck verkörperte diese Rolle in 25 Folgen der Krimi-Reihe „Tatort“, eines der erfolgreichsten TV-Formate im deutschen Fernsehen. 25 Mal ermittelte Steck den Mörder, einmal speiste er im Grünen Baum unter zahlreichen Plochingerinnen und Plochingern.

**Als Gastlokal im Buch „Schwäbische Wirtschafts-Wunder im Kreis Esslingen“ beschrieben**

Und in besonders charmanter Erinnerung ist Martina Dahmen-Clauß das Buch „Schwäbische Wirtschafts-Wunder im Kreis Esslingen“ des Silberburg-Verlags geblieben, in dem 2004 in einem Kapitel mit dem Titel „Bachschdoikäs mit Wursträdle unterm Glockenspiel“ ausführlich über den Grünen Baum geschrieben wurde: „Sehnsüchtig und neidisch blicken da die „kommunalen“ Damen und Herren vom Sitzungssaal des Alten Rathauses hinaus und hinab auf die gut gefüllten Teller und Gläser ihrer Mitbürger, während sie selbst ohne Speis und Trank über Tagesordungspunkten und Haushaltsplänen brüten oder schwitzen müssen.“

Na dann, guten Appetit.

**Weitere Infos unter: www.grünerbaumplochingen.de**

# StadtTicket Plochingen: Trotz Erfolgsgeschichte sinkt seine Relevanz

Wegen der Einführung des Deutschlandtickets werden weniger StadtTickets gekauft – 159er vor dem Aus – Linie 141 stark frequentiert

**Der Ausschuss für Bauen, Verkehr, Technik und Umwelt nahm jüngst vor dem Hintergrund der Fortschreibung des Nahverkehrsplans den ÖPNV unter die Lupe. Es ging um die Entwicklung beim StadtTicket, um die Fahrgastzahlen der Buslinie 159 und um Zubestellungen der Linie 141.**

Auf Antrag der SPD-Fraktion stimmte der Ausschuss für Technik und Umwelt im Februar 2019 der Einführung eines VVS-Stadttagestickets in Plochingen zu. Es berechtigt, für einen Tag beliebig viele Busfahrten innerhalb des Stadtgebiets zu unternehmen.
Bei der Einführung des StadtTickets startete der Verkauf im BürgerService und in der PlochingenInfo. In den Bussen wurde das Ticket erst ab 2020 verkauft – ausgerechnet zu Beginn der Corona-Pandemie. Trotzdem wurden damals fast 6400 Tickets verkauft. In den Jahren 2021 bis 2023 dann jeweils über 11 000, bei einem städtischen Zuschuss von jeweils über 20 000 Euro.
Laut Jochen Biesinger vom VVS gab es zur Einführung des Deutschland-Tickets beim StadtTicket „einen Knick“: 2024 wurden noch rund 8100, 2025 noch knapp 7800 StadtTickets verkauft, womit auch der städtische Zuschussbedarf abnahm.
Nach den Ausschussmitgliedern habe sich das StadtTicket trotz Einführung des Deutschland-Tickets bewährt. Vor allem ältere Menschen nutzen es, kosten doch zwei Einzelfahrten schon 7,40 Euro.

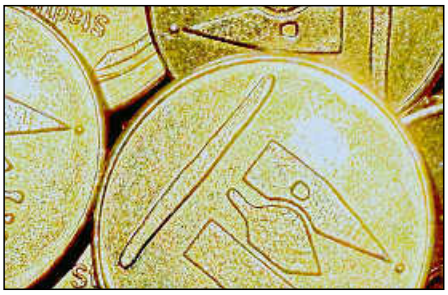
**StadtTicket mit Goldtalern bezahlbar**
In der PlochingenInfo gibt es das im Stadtgebiet gültige VVS-StadtTicket Plochingen als EinzelTagesTicket für 4,20 Euro.
Wer in Plochingen bei Mitgliedsbetrieben von imPuls Plochingen e. V. (ehemals Stadtmarketing e. V.) einkauft, erhält für jedem Einkauf über 5 Euro einen Plochinger Goldtaler. Wird dieser in einen Parkautomaten eingeworfen, kann man entweder auf einem der 700 städtischen Parkplätzen eine Stunde kostenlos parken – oder mit vier Goldtalern und 20 Cent ein StadtTicket erwerben.

**Linie 159: Niedrige Fahrgastzahlen**
Im Juni 2024 nahm die Linie 159 vom ZOB ins Filsgebiet ihren Betrieb auf. Als neues Angebot finanziert die Stadt für drei Jahre die Linie mit. Damit sie ins Basisangebot des Landkreises übernommen und zu 100 Prozent finanziert wird, müssten täglich 225 Fahrgäste die Linie nutzen – mit 75 (2025) und 79 (1. Halbjahr 2026) Fahrgästen am Tag ist man davon allerdings noch weit entfernt, bei einem jährlichen Finanzierungsbedarf der Stadt in Höhe von fast 20 000 Euro.
Die Mitglieder im Ausschuss tendierten dazu, den Versuch nur noch so lange fortzuführen, bis die Turnhalle des Gymnasiums saniert ist und die Sporthalle beim Decathlon nicht mehr benötigt wird – voraussichtlich bis Ende Februar 2027.

**Linie 141: beliebt und nachgefragt**
Im Jahr 2023 beschloss der Ausschuss insgesamt 13 zusätzliche Fahrtenpaare für die Linie 141. Der städtische Ko-Finanzierungsanteil für 2024 betrug dafür rund 16 500 Euro. Auf Antrag der OGL wurde 2025 sonntags bis donnerstags ein zusätzlicher Kurs nachts um 00.02 Uhr bestellt. Alle Fahrten des 15-Minuten-Takts wochentags zwischen 13.30 und 16 Uhr werden von einer mittleren (40) bis hohen (70) 2-stelligen Fahrgastanzahl, die Wochentagsfahrten des 30-Minuten-Takts zwischen 20.30 bis 00.30 Uhr von einer niedrigen (10) bis mittleren (37) 2-stelligen Fahrgastanzahl nachgefragt. Auch die Nachfrage der Samstagsfahrten des 30-Minuten-Takts im Spätverkehr nahm zu.
Nach Jochen Biesinger weisen die von der Stadt Plochingen auf der Linie 141 zubestellten Fahrtenpaare mit wenigen Ausnahmen „an allen Wochentagen zu allen Tageszeiten eine außerordentlich gute bis exzellente Fahrgastnachfrage auf“. „Bleiben Sie am Ball und halten Sie die Zufahrten aufrecht“, meinte er, es bestünde die „leise Hoffnung“, dass zumindest manche vom Landkreis übernommen werden könnten.



*Das StadtTicket kostet aktuell 4,20 Euro.*


*Es kann auch mit Goldtalern bezahlt werden.*

## Treffen der Städtegruppe C des Städtetags Baden-Württemberg in Plochingen

**Vergangene Woche trafen sich Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von Städten und Gemeinden unter 20 000 Einwohnern zur Herbstsitzung der Städtegruppe C des Städtetags Baden-Württemberg in Plochingen.**

Gastgeber Bürgermeister Frank Buß tauschte sich mit Kolleginnen und Kollegen über die Finanzlage der Kommunen, den Stand der Finanzverhandlungen, über die Zukunftskommission und Entlastungsallianz 2.0, den Landesentwicklungsplan und das verbindliche Letzte-Kita-Jahr aus.


*Rund 25 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Städtetags Baden-Württemberg versammelten sich kürzlich in der Plochinger Stadthalle zum Austausch über aktuelle Themen.*

# 680 Interessierte beim Wärmepumpen-Infotag in der Stadthalle

Veranstaltung bereits vor Beginn ausgebucht – Viele Gespräche rund um die Wärmepumpe und Experten-Vorträge

**Die Klimaschutzmanagerin des Gemeindeverwaltungsverbands Plochingen, Altbach, Deizisau (GVV) Christine Brachthäuser holte vergangene Woche den Wärmepumpen-Infotag mit insgesamt 14 Beratungsständen von Hersteller- über Handwerksbetriebe bis zur Klimaschutzagentur nach Plochingen. Das Interesse daran, wie auch an den Vorträgen, war groß, was sich bereits in den Anmeldungen gezeigt hatte: die Veranstaltung war ausgebucht.**




*Der Andrang zur Beratung an den Ständen der Hersteller- und Handwerksfirmen war groß.*



*V. l.: Bürgermeister Frank Buß, die für die Öffentlichkeitsarbeit von Deizisau zuständige Franziska Kaiser, die Klimaschutzmanagerin des GVV Christine Brachthäuser sowie die referierenden Wärmepumpen-Fachleute Anja Floetenmeyer-Woltmann und Carsten Herbert.*

Der Beratungsmarathon mit individueller Beratung an den Infoständen begann ab 16 Uhr. Der Andrang war riesig, sodass sich teils große Menschentrauben an den Ständen im Foyer und in der Stadthalle bildeten. Die Besuchenden sollten die Möglichkeit erhalten, sich umfassend rund um den Heizungstausch informieren zu lassen. Eine qualifizierte und detaillierte Einzelberatung war aufgrund der Vielzahl der Interessierten allerdings kaum möglich. Insofern handle es sich in erster Linie um ein „Speed Dating" mit der Wärmepumpe, meinte der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur des Landkreises Florian Hoffmann. Jedoch bot sich die Gelegenheit, nützliche Erstkontakte zu Fach- und Handwerksbetrieben zu knüpfen, Infomaterial mitzunehmen und unterschiedliche technische Lösungen und Systeme kennenzulernen.

### Die Wärmepumpe im Vergleich

Bürgermeister Frank Buß freute sich, dass so viele gekommen waren. Die Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040 seien immens und „letztendlich eine Aufgabe, die wir alle zusammen bewältigen müssen".

Anja Floetenmeyer-Woltmann, Wärmepumpen-Beirätin der EU-Kommission und EU-Klimapakt-Botschafterin, ging auf die Entwicklung der Preise fossiler Brennstoffe sowie der Wärmeerzeuger ein. Während im europäischen Vergleich die nordischen Länder bei Wärmepumpen führen, befindet sich Deutschland unter den Schlusslichtern. Doch der Marktanteil der Wärmepumpe an neu eingebauten Heizungen steigt und ist aktuell mit 62 Prozent bereits höher als bei Gas- und Ölheizungen zusammen.

Jährlich werden für Gas und Öl immer noch rund 80 Mrd. Euro ausgegeben. Heizungen mit Gas und Öl dürfen zwar noch weiter betrieben und auch neue $H_2$-ready-Geräte gekauft werden. Doch „alle Brennstoffe sind ein Preisrisiko", so Floetenmeyer-Woltmann. Im Vergleich zu Wärmepumpen würden sich die jährlichen Mehrkosten bei Gas für ein Haus auf 862 Euro, bei Öl auf 1431 Euro belaufen.

Der erste Schritt sei, sich zu informieren, den Umstieg zu planen sowie Beratungs- und Förderangebote zu nutzen.

### Die Wärmepumpe im Altbau

Der Ingenieur, Energieberater und „Energiesparkommissar" Carsten Herbert ging speziell auf „die Wärmepumpe im Altbau" ein. Die Wärmepumpe sei „ein Gamechanger", vor allem was die Energieeffizienz betrifft. Herbert veranschaulichte verschiedene Funktionsweisen wie die Luft-Wasser-Wärmepumpe als Split-Gerät oder Monoblock, die Erdreich-Wasser-Wärmepumpe und die Luft-Luft-Wärmepumpe. Zu 96 Prozent werden Luft-Wasser-Wärmepumpen genutzt. Auch im Altbau könne man diese Anlagen billiger als andere Systeme einsetzen – allerdings „nicht in jedem Haus gleichermaßen effizient".

Beim Einbau einer Wärmepumpe brauche es eine Vorplanung. So muss zum Beispiel eine Heizlastberechnung erfolgen und die Heizkörper müssten geprüft und eventuell ausgetauscht werden.

### Zusätzliche Maßnahmen

„Die beste Energie ist die, die wir nicht verbrauchen", sagte Herbert und stellte „Kleinstmaßnahmen" vor: Mit wenig Kosten verbunden, aber „hochrentabel" sei es, zum Beispiel im Heizungskeller die Leitungsrohre zu dämmen, um den Warmwasserverbrauch zu senken den Duschkopf auszutauschen und den Dachboden samt Aufgang zu dämmen.

### Sinkende Förderung

Anja Floetenmeyer-Woltmann erörterte im Anschluss noch verschiedene Fördermöglichkeiten. Die Bundesregierung habe bereits im Juli die Förderung gesenkt und ab Februar 2027 sinke sie alle sechs Monate weiter. „Es lohnt sich, jetzt zu handeln", sagte sie. Nachdem man einen Fachbetrieb gefunden habe, riet sie, das Angebot bei der Verbraucherzentrale beurteilen zu lassen, um dann Förderung zu beantragen.

Die Organisatorin des Wärmepumpen-Infotags in Plochingen Christine Brachthäuser berichtet von einer durchweg positiven Resonanz sowohl der Besuchenden als auch der Ausstellenden. Dies zeige, dass auch kleinere Kommunen, wie die im GVV zusammengeschlossenen, eine Fachveranstaltung dieser Größenordnung erfolgreich auf die Beine stellen könnten. „Jetzt gilt es, den Schwung der Veranstaltung mitzunehmen, die angestoßenen Projekte in die Umsetzung zu bringen und weitere Menschen für die Wärmewende zu gewinnen", fügt sie hinzu.